



Aus dem Inhalt

Editorial

Jugendtreff Go-In: Update

**Einblicke in die
Hausgemeinschaft Läbeshus**

**Abschied von Regin und Michael
Selinger**

Rückblick Bazar 2016

Dank-Gottesdienst

**ACL Deutschland: Referate in
Herrnhut**

Liebe Mitglieder und Freunde der Offenen Tür

seit unserem letzten Brief ist wieder vieles geschehen, wofür wir danken können. Anfangs November fand das Konzert der Basler Liedertafel in der Dorfkirche Riehen und der Peterskirche in Basel zugunsten der OT, speziell für das Go-In statt. Beide Konzerte waren gut besucht und wir konnten aus den Kollekten einen Check über CHF 8000 entgegen nehmen. Ende November fand ein spezieller Dankgottesdienst statt mit dem Alban-Chor, Grussworten von Pfr. Chr. Ramstein und der Abschiedsfeier von Selingers. Nicht zu vergessen den darauffolgenden jährlichen gutbesuchten Bazar im Meierhof.

Für das neue Jahr 2017 hat Thomas Widmer für unser Werk die neue Lösung gezogen aus 2. Samuel 22,2, die uns durchs Jahr begleiten wird und lautet: „Der Herr ist mein Fels und meine

Burg und mein Erretter“. Wie damals David in seiner Situation erfährt wie der Herr ihn rettet und ein Dankeslied anstimmt können auch wir dies immer wieder erfahren und ein Dankeslied anstimmen. Daran wollen wir uns im 2017 immer wieder erinnern und es ebenfalls freudig bekennen und tun! Der Segen des Herrn daraus soll unserem Werk und ihnen persönlich zu Teil werden.

Als Ausblick möchte ich ihnen zwei Termine nennen, die Sie in Ihrer Agenda vormerken wollen:

Am 17. März um 17 h findet die Wiedereröffnung des neuen Go-In (Baselstr. 53 in Riehen) nach dem Umbau statt. Eine Anmeldung unter go-in@offenetuer.ch hilft uns beim Planen, selbstverständlich ist aber auch spontanes Erscheinen möglich.

Am 8. Mai um 19.30 h findet im Moosrain (Chrischonaweg 52) unsere Mitgliederversammlung am statt. Zu

beiden Anlässen sind auch Sie herzlich willkommen.

Als spezielles Gebetsanliegen ringen Sie mit uns für das Finden eines verantwortlichen Leiters/Leiterehepaars im Sunnehus und/oder im Schärme. Auch sind wir immer wieder dankbar für Mitarbeiter, die sich bezahlt teilzeitlich, wenn auch nur für eine gewisse Zeit, in unserem Werk einbringen können. So möchten wir gerade im 2017 Menschen durch neue Herausforderungen in diesem Bereich eine Chance geben welche für sich und für unser Werk dann sagen können: Der Herr ist mein Fels und meine Burg und mein Erretter.

Mit dieser Zuversicht grüsse ich Sie und wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen der folgenden Beiträge.

Ihr Peter Wirz, Präsident

Jugendtreff Go-In: Update

Dankbar melden wir uns nach dem Umbau der Baselstrasse 53 zurück!

Umbau

Obwohl es ein Privileg ist, dass das Go-In umgebaut werden durfte und wir als Team unsere Ideen einfließen lassen konnten, sind wir froh, dass der Umbau beendet ist und wir wieder in unseren eigenen Räumen sein können. An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei allen Beteiligten für ihren Aufwand bedanken! Die Jugendlichen sind begeistert und fühlen sich sichtlich wohl. Besonders möchte ich mich bei Luzia Zuber und Alfred Merz bedanken, dass sie sich bei den Baukommissionsitzungen mit soviel Herzblut fürs Go-In eingesetzt und sich stets bemüht haben, die Kosten möglichst tief zu halten. Sehr herzlich möchten wir uns auch bei den Verwaltern des Hauses der Vereine bedanken, die uns Obdach gewährt haben. Ihr Goodwill und ihre Spontanität waren Spitze.

FCB-Match

Am 15. Oktober war es soweit. Das Go-In ging mit 21 vom FCB gesponserten Tickets im Wert von gut 1200.-- CHF in Richtung Joggeli. Für einige Personen war es das erste Mal an einem FCB-Match, für einige ein erneuter Besuch nach langer Abwesenheit und andere verzichteten auf ihre Saisonkarte, damit sie mit dem Go-In den Match genießen konnten. Obwohl der Match nicht auf hohem Niveau gespielt wurde, war das Erlebnis und die Gemeinschaft genial.

Durch den Umbau und den Umzug vom Haus der Vereine zurück ins

Go-In waren unsere Kapazitäten etwas begrenzt. Deshalb gab es im November keinen wirklichen Spezialanlass in gewohnter Manier. Jedoch hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, beim OT-Bazar mitzuwirken. Sie konnten Smoothies für diejenigen Besucher herstellen, die sich das neue Go-In anschauen



Neues Go-IN Wiedereröffnung nach dem Umbau

Wir freuen uns, dass das Go-In nach dem Umbau mit einem ganz neuen Look wieder den Jugendlichen übergeben werden konnte und laden Sie herzlich ein, dies mit uns zu feiern.

Freitag, 17. März 2017, um 17 Uhr im Go-In.

Ihre Anmeldung an go-in@offenetuer.ch hilft uns, spontanes Erscheinen ist auch möglich.



Tombola-Stand am Bazar

wollten oder sich als Losverkäufer beim Tombola-Tisch im Meierhof einsetzen.

Zum zweiten Mal wurde der Go-In Sieger gekürt. Die Besucher konnten sich in vielen Go-In Disziplinen wie z.B. Billard, Dart, Tischkicker, FIFA17 oder der neuen Attraktion Air-Hockey messen. Dem Sieger winkte eine Memberkarte, ein Go-In Gutschein und sein Name wurde beim neuen Go-In Sieger Wanderpokal eingraviert. Jedoch viel wichtiger ist das "bragging right" oder auf Deutsch, jetzt damit für ein Jahr angeben zu können;-)

LAN-Party

Ganze acht Monate mussten die Jugendlichen warten, bis die nächste Lan-/Konsolen-Party veranstaltet wurde. Immer und immer wieder wurde gefragt, wann endlich die nächste Lan-Party stattfinden würde? Es kamen neun Jungs im Alter von 13-15 Jahren. Nach einer emotionalen Diskussion und ein paar Tränen über gestohlene/weggeessene Süßigkeiten, war die Stimmung dann doch noch hervorragend. Am liebsten würden sie so einen Anlass jeden Monat machen! Nach viel Computer- oder Konsolenspielen, einer kurzen Nacht und einem guten Frühstück gingen die glücklichen, aber mü-



Mit zwei Jugendlichen am PraiseCamp

den Gesichter nach Hause. Auch wenn nur für eine Nacht, lag wieder einmal Lagerstimmung in der Luft!

Weil viele Helfer, aber auch Besucher noch in anderen Vereinen aktiv sind, mussten wir unsere Weihnachtsfeier in den Januar verlegen. Wir freuen uns bereits darauf!

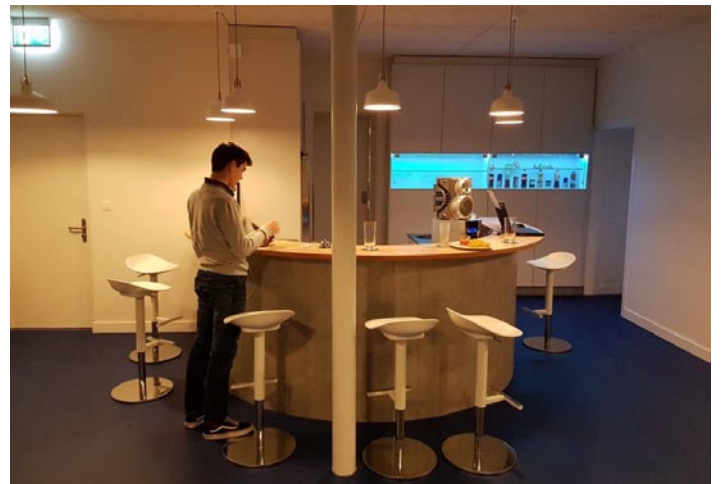
Um das Jahr würdig abzuschließen, gab es keinen passenderen Event, als das PraiseCamp. Zusammen mit zwei Jugendlichen schlossen wir uns der Jugendallianz Riehen/Bettingen an.

So verbrachten wir die Tage nach Weihnachten bis ins neue Jahr im Messegelände Basel. Zusammen mit über 6'500 Jugendlichen aus der ganzen Schweiz widmeten wir uns dem Thema "the book" – der Bibel. Es war von A-Z ein gelungener Anlass. Auch wenn es für meine Jungs am Anfang wohl etwas ein

Kulturschock war, fanden sie es eine super Sache und sind mit viel Neuem in Kopf und Herz zurückgekehrt.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei all jenen bedanken, die den Umbau möglich gemacht haben und diese wertvolle Arbeit, die das Go-In seit vielen Jahren im Dorf leistet, auf irgend eine Weise mitermöglichen!

Simon Akert
Leiter Jugendtreff Go-In



Die neue Bar im Go-In

Ehepaare und Singles gesucht: Leben in gemeinschaftliches Wohnen und in andere investieren

Heilsamer Lebensraum mit Christus in der Mitte. In den fünf Häusern der Offenen Tür leben in Riehen über 60 Personen zusammen. Integriert in tragfähige Gemeinschaften werden einzelne Menschen mit psychischen Einschränkungen bzw. jugendliche Asylsuchende (UMAs).

Wir suchen Ehepaare und Singles, die mitleben wollen, in Teilzeitanstellung mitarbeiten oder sich ehrenamtlich einbringen. Seit Jahren erleben wir, dass ein gemeinschaftlicher Lebensstil ein enormes Potenzial hat.

Interessiert? Oder kennen Sie jemanden, der sich dafür interessieren könnte? Inserat auf www.offenetuer.ch

Einblicke in die Hausgemeinschaft Läbeshus

Ein kleiner Traum geht für uns in Erfüllung: ohne ein Haus kaufen zu müssen, leben wir seit Sommer 2016 in Gemeinschaft - im Läbeshus (Hinterhaus zum Fischerhus). Als Ehefrau und Mutter erzähle ich, warum ich gerne mit Mann und Kind sowie drei weiteren Singles wohne.

Meine Hoffnungen als Mutter mit einem Baby nicht alleine zu sein, sondern Anschluss zu haben, haben sich erfüllt. Dabei ist es toll, sowohl andere Mütter im Umfeld zu haben als auch Leute anderer Generationen und Lebenslagen.



Ich glaube, dass es über diese Lebensform einfacher ist, mehr von meinem Leben mit anderen zu teilen. Da ich nur 20% arbeite, habe ich viel Zeit für Gastfreundschaft und wenn es an der Tür klingelt, komme ich oft dazu, mit meinem Gegenüber einen Kaffee zu trinken. Es ist toll, einen Ort zu haben, wo ich andere empfangen darf. Ich genieße die Nähe zum Fischerhus und anderen Familien in der „Offenen Tür“ - kurze Wege, offene Haustüren und Gespräche von Herz zu Herz.

Tiefgründig wird es auch bei der wöchentlichen Tischgemeinschaft, die ein zentrales Element unserer Leitung der Lebensgemeinschaft ist. Während wir miteinander bei Tisch sitzen, können wir das Essen und ein wenig unser Leben teilen. Das reicht von Diskussionen über die Bibel oder Zeugnissen, bis hin zu Themen der Partnerschaft und Kindererziehung. Zudem erweitere ich meinen eigenen Horizont, wenn wir



über Filme, Musik oder unsere Sprach- und Kulturunterschiede reden. So nehmen wir aufrichtig Anteil am Leben der anderen durch Zuhören, gegenseitigen Input und Gebet. Schön in Worte fasst es eine Mitbewohnerin.

Kerstin Engel,
Co-Leitung Hausgemeinschaft
Läbeshus (auf den Bildern jeweils in
blau)



„Geborgenheit und Zusammenhalt“ - Aussagen einer Mitbewohnerin

„Ich schätze das gemeinschaftliche Leben im Läbeshus, weil wir so verschiedene Menschen sind und so von der Vielseitigkeit voneinander profitieren und Anteil nehmen können. Zum Beispiel freue ich mich sehr am Baby von Familie Engel. Auch, dass die Einzelnen aus verschiedenen Nationen kommen, bedeutet eine Bereicherung, denn man erfährt etwas von den unterschiedlichen Kulturen. In der Gemeinschaft erfahre ich auch konkret Geborgenheit und Zusammenhalt, denn wir beten füreinander. Das wiederum setzt Vertrauen voraus, das wirklich sehr wachsen durfte. So kann und darf ich auch mal preisgeben, wenn bei mir im Leben was brennt und kann das teilen, was mich wirklich bewegt. Das Geheimnis ist einfach und doch so genial wie großartig: das Zentrum ist der Glaube an Gott und an Jesus Christus. Durch seine Liebe sind wir verbunden und durch seine Führung dürfen wir echte Lebensgemeinschaft erfahren.“

Abschied von Regin und Michael Selinger

Herzlichen Dank: Regin und Michael Selinger für 13 Jahre Sunnehus-Leitung!

Von Seiten der Offenen Tür fällt uns der Abschied von Regin und Michael Selinger nicht leicht. Wir haben viel miteinander erlebt: immer wieder gelacht und gefeiert, manches durchlitten, engagiert gebetet, zusammen gekämpft und gehofft – und uns gefreut über viel Gutes, das Gott durch das engagierte Leiterpaar geschenkt hat.

Nach 13 erfüllten Jahren gaben Selingers die Leitung der Hausgemeinschaft Sunnehus ab. In den letzten OT-News schrieb Regin Selinger einen Beitrag, am Dankgottesdienst vor dem Bazar erfolgte der Abschied. Zu Gast war der Basler Alban-Chor, bei welchem Michael Selinger seit rund 30 Jahren Jahren als Gitarrist mitwirkt und Regin Selinger mitsingt.

Das Leiterpaar hinterlässt eine feine Segensspur. Eindrücklich sichtbar wurde dies unter anderem bei der Feier „10 Jahre Sunnehus“, wo viele ehemalige Mitbewohnerinnen und Mitbewohner die Einladung annahmen, von weit her anreisen und gerne mitfeierten. Regin Selinger liess sich schon in den ersten Jahren ihres Wirkens via ESAR-PAC in Dänemark zur Traumatherapeutin ausbilden. Auch später investierte sie viel, um psychisch leidenden Menschen noch besser zur Seite zu stehen. Als Leiterin und Bezugsperson brachte sie sich mit hoher fachlicher Kompetenz



ein und war menschlich stark im Mitgestalten von Beziehungen. Man konnte ihr Vertrauen schenken. Darüber hinaus war Regin Selinger immer wieder bereit, eine Extra-Meile zu gehen. Auch das Gebet war ihr wichtig – das Gebet mit und für die Menschen, die ihr anvertraut waren. Auch beim Gebets-treffen der Mitarbeitenden der Offenen Tür wird sie fehlen.

Auch Michael Selinger hatte einen grossen Anteil am Guten, welches das scheidende Leiterpaar hinterlässt. Er brachte sich mit Herzblut ins Sunnehus ein und investierte ebenfalls in Beziehungen. Um mehr Freiraum für die Hausgemeinschaft zu haben, arbeitete er als Sozialarbeiter in der Klinik Sonnenhalde bewusst nur 80%. Als Hausvater versprühte er einen guten Geist im Haus, auch mit seiner Gitarre.

Ich (Katrin Blatter) habe Euch erst in den letzten Jahren als Leiter des Sunnehus kennen gelernt, da ich noch nicht so lange im Vorstand des Vereins Offene Tür dabei bin. Regin, mir ist Dein differenziertes, unterstützendes und auch ganzheitliches Begleiten aufgefallen. Dies habt Ihr mit der Aufnahme von Begleiteten in Eurer Familie zum Ausdruck gebracht und wie Ihr von Herzen Euer Leben mit der ganzen Wohngemeinschaft im Sunnehus geteilt habt. Es war und es ist einem wohl bei Euch. Gerne möchte ich auch die Ausstrahlung Deiner Tätigkeit und Deines rei-

chen Wissens und Erfahrungsschatzes auf eine Seelsorge-Arbeit in Uganda sowie die Beratungsbeziehungen, welche Du neben der Arbeit im Sunnehus gepflegt hast, erwähnen. Als Du eine grössere Weiterbildung gemacht hast, kamst Du mit den bewundernden Aussagen der anderen Teilnehmer zurück. Sie merkten, dass es auch noch einen „Herzensansatz“ der therapeutischen Methode gibt, der ebenfalls zum Gelingen beiträgt.



Vom Vorstand aus danken wir Dir, ja Euch von Herzen für Euren langjährigen vollen Einsatz. Ihr habt das Gesicht der OT mitgeprägt! So entlassen wir Euch mit den Worten aus Psalm 91 in Euer neues Lebensfeld.

Wir freuen uns, dass Selingers in Riehen eine Wohnung gefunden haben und sich somit unsere Wege immer wieder kreuzen werden.

Thomas Widmer-Huber,
Fachstelle Gemeinschaftliches Leben
Katrin Blatter,
Vorstandsmitglied



Rückblick auf den Bazar 2016



Der Bazar erfreute sich auch dieses Jahr wieder einer grossen Besucherzahl. Viele kamen bereits zum Frühstück, andere gingen direkt zum Stand mit den Adventskränzen, weil sie bei der Auswahl die Ersten sein wollten. Zum Mittagessen gab es ein feines ungarisches Gulasch oder Poulet-Ragout an einer feinen Rahmsauce mit Spätzli und Salat vom reichhaltigen Buffet. Die Köchin und der Koch kamen diesmal aus unserer Jugendwohngemeinschaft „Fischerhus“. Das Salatbuffet wurde wahrscheinlich zum letzten Mal von Michal Selinger, dem scheidenden Co-Leiter vom Sunnehus und seiner Mutter hergestellt. Eine Besucherin gab uns das Feedback, dass professionell gekocht worden ist! Ja, es hat alles sehr gemundet!

An den Marktständen wurden die kunstvollen Adventsgestecke und Türkränze nicht nur bestaunt, sondern auch rege gekauft. Der frische Zopf wurde als sensationell eingestuft und die Brotvariationen sehr geschätzt. Daneben wurden Weihnachtsgutis, verschiedene Sirup- und Likör-Sorten, Konfitüren, Strickwaren (Socken, Pulswärmer etc.) Dekorationen und viele grössere oder kleiner Geschenke gekauft. Leider fehlte der traditionelle Flohmarkt, mangels

einer verantwortlichen Person, die Leidenschaft und Liebe für Antiquitäten und gut erhaltene Alltagsgegenstände mitgebracht hätte. Wenn sich nächstes Jahr wieder jemand finden liesse, würden wir ihn gerne weiterführen. Wir nehmen diesbezüglich gerne Hinweise entgegen!

Die Tombola-Lose wurden gerne bezogen und das Glücksrad drehte sich auch immer wieder. Natürlich konnte man auch dem Kaffee- und Tee-Duft und den feinen Kuchen und Torten nicht widerstehen.

Es herrschte eine gemütlich Atmosphäre und eine gute Stimmung. Es ergaben sich viele spontane oder geplante Begegnungen und wertvolle Gespräche. Das Lob, dass die anspruchsvolle Logistik erfolgreich gemeistert worden sei, hat uns Organisatoren natürlich gefreut.



Wir durften einen guten Umsatz erwirtschaften, der zur Zeit vor allem dem Jugendtreff Go-In zugutekommen wird und wir danken allen, die uns besucht haben, jedoch auch allen Helfern und Helferinnen für ihren grossen Einsatz und allen, die in irgend einer Form gespendet haben!

Therese Ledermann



Dank-Gottesdienst mit Alban-Chor und Predigt von Pfr. Dr. Christoph Ramstein

Am Vorabend des Bazars feierte die Offene Tür in der Rieherer Dorfkirche den jährlichen Dankgottesdienst: mit Liedern zum Gotteslob mit dem Basler Alban-Chor, kurzen Beiträgen aus den Arbeitsbereichen und der Verabschiedung des Sunnehus-Leiterpaars Regine und Michael Selinger. Thomas

Widmer-Huber und Katrin Blatter beteten für das neue Läbeshus-Leiterpaar Tobias und Kerstin Engel. Pfr. Dr. Christoph Ramstein, Leiter der Evangelischen Stadtmission Basel, sprach über das jahrzehntelange und schliesslich erfolgreiche Wirken des britischen Parlamentariers William Wilberforce

(1759-1833) im Kampf gegen die Sklaverei. Im Schlussteil ermutigte er die Anwesenden und die Offene Tür, aus der Kraft von Gott her weiterhin in die Gesellschaft hineinzuwirken und Gutes zu tun.

Pfr. Thomas Widmer-Huber



Konzert der Basler Liedertafel in der Dorfkirche Riehen zugunsten der OT

13. Mai 2017: Gemeinschaftstag Riehen: Impulse für einen Lebensstil mit Zukunft

Kombination von Seminarmorgen zum Thema „Umgang mit Konflikten“ und einem gemeinschaftlichen Schwerpunkt am Nachmittag:

- Referat von Pfr. Astrid Eichler, Berlin, Leiterin der Singles- und Gemeinschaftsbewegung EmwAg
- Podiumsgespräch
- Zvieri-Teilete.

Eingeladen am Morgen sind Personen, die thematisch arbeiten wollen. Der Nachmittag ist bewusst breiter ausgerichtet auf interessierte Singles und Ehepaare aus Gemeinden und christlichen Werken: es gibt Gemeinschafts-Impulse und Raum zur Vernetzung für Personen, die schon gemeinschaftlich leben oder sich für gemeinschaftliche Themen interessieren.

In Kürze erscheint der Flyer auf der Homepage www.offenetuer.ch, er kann auch bestellt werden: fachstelle@offenetuer.ch, Tel 061 605 90 04.

Veranstalter sind die Fachstelle Gemeinschaftliches Leben (Pfr. Thomas und Irene Widmer-Huber, Koordination), EmwAg Schweiz (Singles-Bewegung), Kommunität Diakonissenhaus Riehen (Pfrn. Dr. Sr. Doris Kellerhals)

Arbeitsgemeinschaft Christlicher Lebenshilfen Deutschland: Referate in Herrnhut

Die Fachstelle Gemeinschaftliches Leben fördert die Multiplikation von attraktiven (diakonischen) Gemeinschaften. Aus dieser Perspektive war die Einladung in Deutschlands Osten für Thomas und Irene Widmer-Huber ein Höhepunkt.

Wir referierten Mitte Oktober an der Tagung der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Lebenshilfen Deutschland in Herrnhut vor rund 80 Leitungspersonen und Mitarbeitenden über die

Themen „Neue Gemeinschaften braucht das Land!“ und „Plädoyer für eine `Kultur der Freude` in Gemeinschaft“. Dabei hatten wir je 90 Minuten Zeit, rund 45 Minuten planten wir als Gesprächsteil. Beide Referate lösten einiges aus, viele kamen nach vorne ans Mikrophon und sagten, was sie angesprochen hat.



Die Veranstalter, der Verein Tikwa e.V. in Herrnhut, schrieb uns: „Vielen Dank noch mal, dass ihr sehr dazu beigetragen habt, dass es so gut wurde!“ Und in einer Mail an den Kreis der Fürbitter lasen wir: „Wir hatten eine so gute, gesegnete Tagung! Alles war rund und die Stimmung war leicht, mit viel Anlass zum Lachen, aber es gab euch viel Tiefgang, gute Begegnungen, sehr gute Referate. Wir erhielten so viele gute Rückmeldungen.“ Solche Zeilen ermutigen und bewegen

uns zu einem grossen Dank an Gott.

Wer sich für unsere Referate interessiert, kann sie als PDF bestellen (fachstelle@offenetuer.ch), oder ausgedruckt via:

Fachstelle Gemeinschaftliches Leben,
Chrischonaweg 52
CH-4125 Riehen, Tel 061 605 90 04.

Thomas Widmer-Huber,
Fachstelle Gemeinschaftliches Leben

Vereinssekretariat der Offenen Tür

Sekretariat

Chrischonaweg 52
4125 Riehen
Telefon 061 605 90 03 / Telefax 061 605 90 01
sekretariat@offenetuer.ch
www.offenetuer.ch



Christlicher Jugendtreff Go-In

Simon Akert
Baselstrasse 53
4125 Riehen
Telefon 061 643 90 65
go-in@offenetuer.ch / www.goin-riehen.ch



die schreinerei (offene tür)

Gabriel Krettenauer
Stiftsgässchen 16
4125 Riehen
Telefon 061 641 06 60 / Telefax 061 641 09 79
info@schreinerei-riehen.ch / www.schreinerei-riehen.ch



Sechs Diakonische Hausgemeinschaften

Ensemble, Sunnehus, Schärme, Vis-à-vis, Läbeshus und Jugend-WG im Fischerhus
Adressen: www.offenetuer.ch

Spenden

Postkonto 40-2747-0

Impressum:

Herausgeber
OFFENE TÜR
Christlicher Verein für Lebenshilfe
Chrischonaweg 52
CH-4125 Riehen
Tel. 061 605 90 03

Redaktion / Layout: Andreas Morgenthaler
Druck: Bäumlihof Print GmbH, Riehen
Auflage: 1900 Ex.



Die Offene Tür hat den Ehrenkodex unterzeichnet.
Das Gütesiegel verpflichtet die Unterzeichner zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Ihrer Spende.